

Auswertung zum Projekt
Erfahrungsbericht

EFI – Erfahrungswissen für Initiativen





EFI-Jahrgang 2011 incl Gäste

Inhalte der EFI-Qualifizierung und Durchführung

Nach dem erfolgreichen Start von EFI in Landsberg am Lech im Jahr 2010 war es überhaupt kein Problem, erneut für diese Qualifizierung zu werben. So konnte das Mehrgenerationenhaus (MGH) im Ausbildungsjahr 2011 sogar 23 Teilnehmer gewinnen, die ihre Zeit und ihr Engagement zur Verfügung stellen wollten. Wie das Leben so spielt: nicht alle konnten das Ausbildungsziel erreichen – persönliche Gründe standen dagegen. Dennoch: 19 Senioren absolvierten die komplette EFI-Qualifizierung und dürfen sich künftig mit Fug und Recht seniorTrainer nennen.

Durchgeführt wurde die Maßnahme in der Begegnungsstätte des AWO-Zentrums, gelegen im Herzen der historischen Altstadt von Landsberg am Lech. Selbstkritisch müssen wir feststellen, dass der bestens ausgestattete Schulungsraum mit der hohen Teilnehmerzahl seine äußere Grenze erreichte. Die Enge wurde kompensiert durch die fürsorgliche und aufmerksame Betreuung.



Die Schulung erfolgte in drei Blöcken, an jeweils zwei aufeinander folgenden Tagen, in der Zeit von 9 bis 16 Uhr. Im ersten Block ging es um das gegenseitige Kennenlernen der Teilnehmer, Austausch der Erfahrungen, das Sammeln von Projekt-Ideen, Realisierung von Öffentlichkeitsarbeit sowie praktische Umsetzung.

Im zweiten Block erstellten die Teilnehmer Bedarfsanalysen für ihre Projektideen, lernten die einzelnen Planungsphasen eines Projektes kennen, übten Gespräche zu führen, zu moderieren, zu verhandeln und zu argumentieren.



Besonders lebendig gestalteten die Teilnehmer jeweils die dazugehörigen Gruppenarbeiten. Dass Lernen auch im Alter Spaß machen kann, wurde von allen immer wieder als positiv gewertet.

Im dritten Unterrichtsblock setzten sich die künftigen seniorTrainer mit schwierigen Gesprächssituationen auseinander: Wie können sie Konflikte lösen oder wie behaupten sie sich als Mediatoren? Zuletzt behandelte der Unterricht auch, welche Projekte angegangen werden sollten und wer sich dort engagieren könnte. In lebhaften Diskussionen wurden Luftschlösser gebaut, um anschließend auf solide Fundamente gesetzt zu werden.



Die Zeit- und Ablaufpläne der Ausbildung 2011 werden dem Erfahrungsbericht als Anlage beigefügt. Da die Zeit stets knapp war, schlug die Referentin Christa Jordan vor, bei künftigen Schulungen die täglichen Lerneinheiten zu erweitern. Diese Vorstellung traf die Zustimmung aller Teilnehmer.

Feedback der Teilnehmer

Die Ausbildung wurde von allen Teilnehmern als sehr positiv bewertet und als kurzweilig befunden. Die Gruppenarbeit und die vielen praktischen Übungen meisterten die Senioren mit Freude und Neugier. Als Bereicherung wurde die Beteiligung von weiteren Referenten eingeschätzt, die von bereits bestehenden Projekten erzählten und zu weiterer Unterstützung einluden. Eine besondere Wertschätzung erlebten die Teilnehmer durch den Besuch des Landrats Walter Eichner. Er interessierte sich für die Ausbildung und stand bei allen Fragen zum bürgerschaftlichen Engagement Rede und Antwort.

Als deutliche Vorzüge der EFI-Qualifizierung sind eine gute Kommunikation untereinander zu nennen, eine lebendige und praxisnahe Stoffvermittlung sowie eine liebevolle Bewirtung durch das Team des MGH. So fühlten sich alle Absolventen der EFI-Qualifizierung in ihrer Person und in ihren Fähigkeiten geschätzt. Sie sehen diese Qualifizierungsmaßnahme als einen motivierenden Einstieg in das ehrenamtliche Engagement.



Fazit

Ohne Abstriche ist eine Fortführung der EFI-Qualifizierung über 2011 hinaus zu befürworten. Die Gesellschaft profitiert durch das ehrenamtliche Engagement, zumal die heute ältere Generation gerne bereit ist, ihr Erfahrungswissen in die Gemeinschaft einzubringen. Die Senioren empfinden ihr Engagement als gesellschaftliche Teilhabe und Mitverantwortung. Somit handelt es sich um eine klassische win-win-Situation.

Welche Projekte sind entstanden, welche Planungen gibt es

Bei den Projektideen wurden Angebote für Kinder und Jugendliche, Erwachsene und für Senioren erarbeitet.

Drei Teilnehmerinnen engagieren sich inzwischen bei den „Grünen Damen“ im Krankenhaus und besuchen kranke Menschen (ehrenamtlicher Krankenhausbesuchsdienst).

Zwei Teilnehmerinnen haben einen Spielkreis in der Sozialtherapeutischen Einrichtung Landsberg initiiert. Dabei ergeben sich zahlreiche Kontakte zwischen den Ehrenamtlichen und Bewohnern, Menschen mit psychischen Erkrankungen.

Eine Teilnehmerin hat das „Schulprojekt Natur“ ins Leben gerufen. Sie lädt Schulklassen zu Exkursionen in Wald und Flur ein, um die Liebe zur Natur zu entdecken und die Kenntnisse darüber zu erweitern. Naturschutz ist in diesem Zusammenhang ein wichtiges Thema. Das Schulprojekt ist mit sehr großem Erfolg angelaufen.

Eine Teilnehmerin hat sich dem Projekt Lesespaten an Grundschulen im Landkreis angeschlossen und kümmert sich um ABC-Schützen einer Grundschule, die zurzeit das Lesen lernen möchten. Diese freundliche Unterstützung kommt sowohl bei den Kindern, aber auch den Eltern und Lehrern sehr gut an.

Vier Teilnehmer haben sich bei dem Berufspatenprojekt „Alt hilft Jung - (Ahju)“ im MGH eingeklinkt, um Jugendliche der Haupt- und Mittelschulen im Landkreis bei ihrem Übergang in den Beruf zu begleiten.

Eine Teilnehmerin wollte sich noch nicht entscheiden, behält aber die angestoßenen Projekte und Ideen im Auge, um sie punktuell zu unterstützen und zu beraten.

Drei Teilnehmer widmen sich dem Projekt „Webseite EFI-Trainer“ und der Erstellung einer Ehrenamtsdatenbank.

Eine Teilnehmerin plant ein Projekt „Hilfe im Umgang mit Behörden“ und gewährt Hilfestellung beim Ausfüllen von Anträgen.

Ein Teilnehmer leitet einen Seniorenclub.
Eine Teilnehmerin organisiert sämtliche Maßnahmen der EFI-Senioren.

Mit Zustimmung aller Teilnehmer wurde ein EFI-Kompetenzteam gegründet, das die Aufgaben und Projekte der EFI-Senioren koordiniert und unterstützt.

Einmal im Monat wird außerdem zu einem Arbeitstreffen eingeladen, bei dem sich die Teilnehmer aus der EFI-Qualifizierung 2010 und 2011 vernetzen und kennen lernen. Ein Programmpunkt ist die Vorstellung bereits vorhandener oder neuer Projekte.





Zeit- und Ablaufplan EFI 2011 Ausbildung

Montag 31.1.2011 9.00 – 16.00 Uhr

1. Tag

09.00 – 09.15	Begrüßung	Margit Däubler
	Grußwort S. Knollmüller 3. BM	
09.15 – 10.30	Einführung, Vorstellung , Motive	Christa Jordan
10.30 – 11.00	Pause	
11.00 – 11.30	Erwartungen an das Seminar	Christa Jordan
11.30 – 12.30	Strukturen von EFI, lokal, Bayern, BRD	Ottmar Hehn
12.30 – 13.30	Mittagspause	
13.30 – 14.30	Kennenlernen der Teilnehmer	Christa Jordan
14.30 – 14.45	Pause	
14.45 – 16.00	Erfahrungswissen austauschen	Christa Jordan

Dienstag, 01.02.2011, 9.00 – 16.00 Uhr

2. Tag

09.00 – 10.30	Projekt-Ideen sammeln	Christa Jordan
10.30 - 11.00	Pause	
11.00 – 12.30	Rollenprofile als Senior-Trainer eigene Projekterfahrungen	Ottmar Hehn
12.30 – 13.30	Mittagspause	
13.30 – 14.30	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Claus Wilk
14.30 – 14.45	Pause	
14.45 – 16.00	Umgang mit Journalisten Wie kündigt man welche Aktionen wirkungsvoll an	Claus Wilk



Montag 14.02.2011		9.00 – 16.00 Uhr	3. Tag
09.00 – 9,30	Projekt-Ideen bewerten		Christa Jordan
9,30 – 10.30	Projekte entwickeln (1.Phase)		
10.30 – 11.00	Pause		
11.00 – 12,00	Projektplanung aber wie?		Chr. Jordan
12,00 – 12,30	Bürgerschaftliches Engagement Daten, Fakten, örtliche Strukturen z.B. . MGH / LL		M. Däubler
12.30 – 13.30	Mittagspause		
13.30 – 14.30	Rollenprofile als Senior-Trainer eigene Projekterfahrung		Ottmar Hehn
14.30 – 14.45	Pause		
14.45 – 16.00	Trainerprofile erproben		Christa Jordan

Dienstag, 15.02.2011		9.00 – 16.30 Uhr	4. Tag
09.00 – 10.30	Kommunizieren aber wie?		Christa Jordan
10.30 - 11.00	Pause		
11.00 – 12.30	Kontakten, Gespräche führen, moderieren		Christa Jordan
12.30 – 13.30	Mittagspause		
13.30 – 14.30	Besondere Gesprächssituationen verhandeln, argumentieren		Christa Jordan
14.30 – 14.45	Pause		
14.45 – 16.00	schwierige Gesprächssituationen bestehen		Christa Jordan
16.00 –16.30	Vorbereitung Erfahrungsphase		Ottmar Hehn

Erfahrungsphase – Gruppenbesuch bei Initiativen und Einrichtungen
z.B. Nachbarschaftshilfe Hand in Hand, Geltendorf
Praxistage 03.03.2011 und 07.04.2011-01-23



Montag 18.04.2011	9.00 – 16.00 Uhr	5. Tag
09.00 – 10.00	Berichte aus der Erfahrungsphase wo sehe ich mein Engagement?	Christa Jordan
10.00 – 10,30	Keine Gruppe ohne Dynamik Arbeiten mit Gruppen	Christa Jordan
10.30 – 11.00	Pause	
11.00 – 12,30	Bes. Gesprächssituationen führen und mit Argumenten durchsetzen	Christa Jordan
12.30 – 13.30	Mittagspause	
13.30 – 14.30	Wie entstehen Konflikte und was bewirken sie?	Christa Jordan
14.30 – 14.45	Pause	
14.45 – 16.00	Sinnvoller Umgang mit Konflikten	Christa Jordan
Dienstag, 19.04.2011	9.00 – 16.00 Uhr	6. Tag
09.00 – 10.30	Wer engagiert sich in welchen Projekten	Christa Jordan
10.30 - 11.00	Pause	
11.00 – 12.30	Förderungsmöglichkeiten für Projekte durch den Landkreis mit Fragerunde	Landrat Walter Eichner
12.30 – 13.30	Mittagspause	
13.30 – 14.30	Fundraising – Möglichkeiten und Technik der Finanzierung von gemeinnützigen Aktivitäten	L. von Wedel
	14.30 – 14.45 Pause	
14.45 – 16.00	Perspektiven - wie geht es weiter? Netzwerke der SeniorTrainer? Abschlussdiskussion	Margit Däubler Ottmar Hehn Christa Jordan